

think globally – act locally!

Praxistipps für Schülergenossenschaften

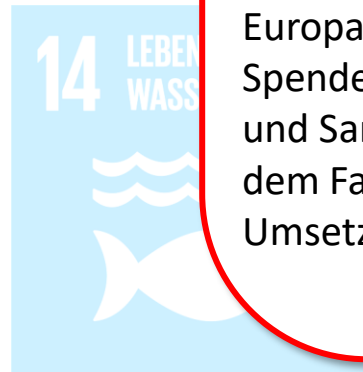
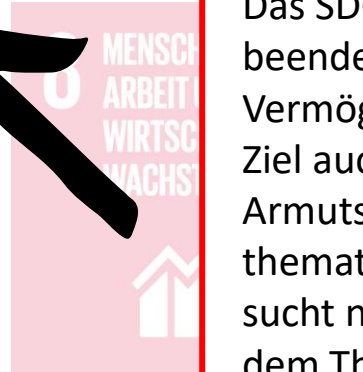
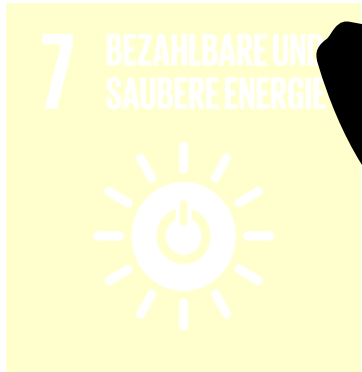
Mehr auf schuelergeno.de



ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Die 17 Ziele

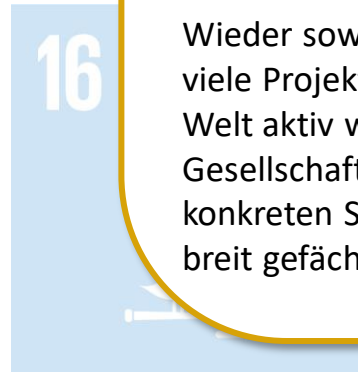
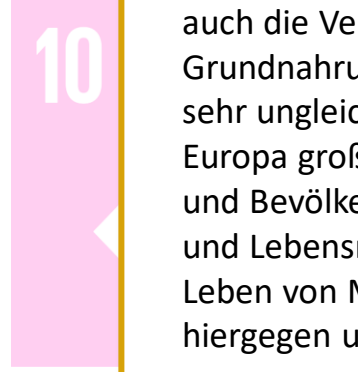




Keine Armut

Das SDG 1 zielt darauf ab, Armut weltweit zu beenden und die Ursachen für Ungleichheit im Vermögen und Besitz zu bekämpfen. Ihr könnt dieses Ziel auch auf eure lokale Umgebung beziehen und die Armutslage in Deutschland oder eurem Schulumfeld thematisieren. Überlegt euch passende Fragen und sucht nach Netzwerken oder Stiftungen, die sich mit dem Thema Armut weltweit oder Kinderarmut in Europa und Deutschland beschäftigen. Spendenaktionen, selbst organisierte Spendenaufrufe und Sammlungen sowie die Auseinandersetzung mit dem Fair-Trade-Gedanken könnten konkrete Umsetzungsanlässe sein. 🌍💙

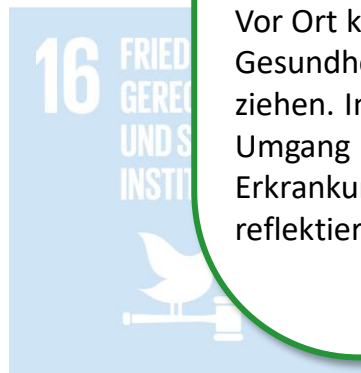
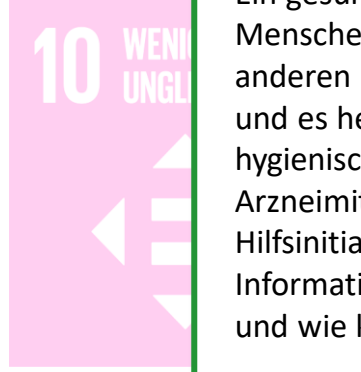
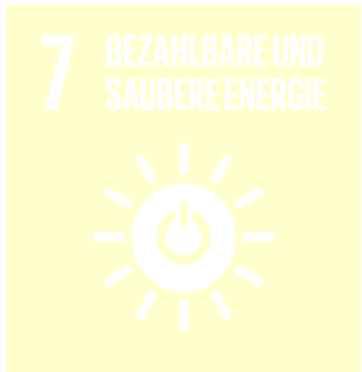




Kein Hunger

Wie im Kontext von SDG 1 ist festzustellen, dass Besitz und auch die Verfügbarkeit von verfügbaren und bezahlbaren Grundnahrungsmitteln auf unserem Planeten immer noch sehr ungleich verteilt sind. Was für Menschen, die z.B. in Europa groß werden, kaum vorstellbar ist: In einigen Staaten und Bevölkerungsgruppen herrschen ständige Hungersnöte und Lebensmittelknappheit, die die Gesundheit sowie das Leben von Millionen Menschen bedrohen. Was kann man hiergegen unternehmen?

Wieder sowohl auf lokaler, wie globaler Ebene kann man sich viele Projektideen vornehmen und gegen den Hunger in der Welt aktiv werden. Von der Information über die Länder und Gesellschaften, die am meisten betroffen sind bis hin zu konkreten Spendenaktionen sind die Möglichkeiten wieder breit gefächert.



Gesundheit

Ein gesundes und sicheres Leben zu führen, zählt zu den Menschenrechten jedes Individuums weltweit. Ähnlich, wie bei anderen SDG sind auch hier die Chancen darauf ungleich verteilt und es herrschen in einigen Gebieten schlechte medizinische und hygienische Bedingungen. Für eine bessere Versorgung mit Arzneimitteln oder durch ärztliches Personal setzen sich einige Hilfsinitiativen ein. Über diese gelangt ihr zu weiterführenden Informationen zu dem Thema und könnt entscheiden, inwiefern und wie konkret ihr hierzu tätig werden möchtet.

Vor Ort könnt ihr natürlich auch die Zustände des Gesundheitswesens untersuchen und für euch Schlüsse daraus ziehen. Interessant könnte es z.B. für eure Arbeit auch sein, den Umgang mit krankmachendem Stress oder psychischen Erkrankungen bzw. Gefährdungen genauer zu untersuchen und zu reflektieren.



1 KEINE ARMUT



2 KEIN HUNGER



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN



Bildung



Das Recht auf Bildung ist ein Menschenrecht und es steht jedem auf diesem Planeten geborenen Menschen zu – egal wo und unabhängig von allen Aspekten des Menschseins. Doch tatsächlich gibt es auch immer noch Regionen, in denen sehr starke Unterschiede, unfaire Bildungsverhältnisse und Abhängigkeiten von Geschlecht, Herkunft oder finanziellem Hintergrund der Familien herrschen. Kinderarbeit verhindert auch in einigen Fällen den Besuch von Schulen ist existenzbedrohend für die darunter leidenden jungen Menschen.

Auch in europäischen Staaten wird oft über die faire Durchlässigkeit von Bildungs- und Schulsystemen diskutiert und kann sich hierüber selbst auch wieder am besten auf dem Laufenden halten. Diskussionsanlässe und Meinungs austausch mit z.B. Lokalpolitiker*innen können hierbei evtl. die Situationen vor Ort perspektivisch verbessern oder Prozesse zur Weiterentwicklung anstoßen. Wie sieht zum Beispiel eure Traumschule der Zukunft aus? Fangt doch gleich mal an zu planen!



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



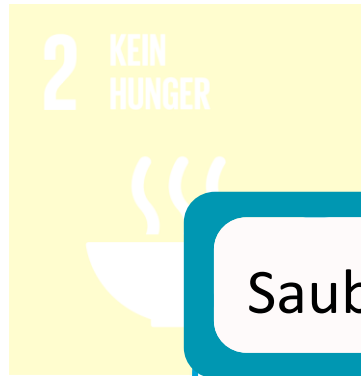



Geschlechtergleichheit

Das Recht auf Bildung ist ein Menschenrecht und es steht jedem auf diesem Planeten geborenen Menschen zu – egal wo und unabhängig von allen Aspekten des Menschseins. Doch tatsächlich gibt es auch immer noch Regionen, in denen sehr starke Unterschiede, unfaire Bildungsverhältnisse und Abhängigkeiten von Geschlecht, Herkunft oder finanziellem Hintergrund der Familien herrschen. Kinderarbeit verhindert auch in einigen Fällen den Besuch von Schulen ist existenzbedrohend für die darunter leidenden jungen Menschen.

Auch in europäischen Staaten wird oft über die faire Durchlässigkeit von Bildungs- und Schulsystemen diskutiert und kann sich hierüber selbst auch wieder am besten auf dem Laufenden halten. Diskussionsanlässe und Meinungs austausch mit z.B. Lokalpolitiker*innen können hierbei evtl. die Situationen vor Ort perspektivisch verbessern oder Prozesse zur Weiterentwicklung anstoßen. Wie sieht zum Beispiel eure Traumschule der Zukunft aus? Fangt doch gleich mal an zu planen!



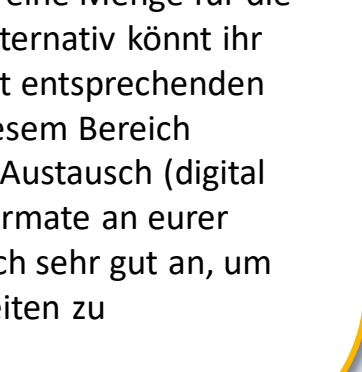
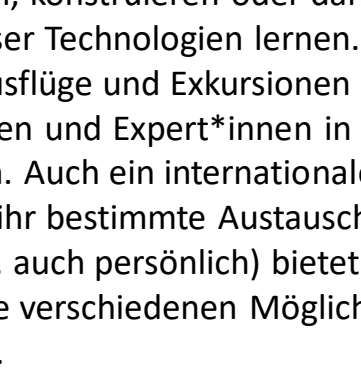
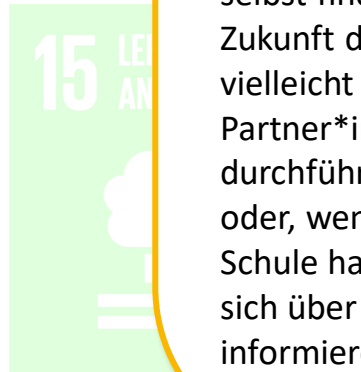
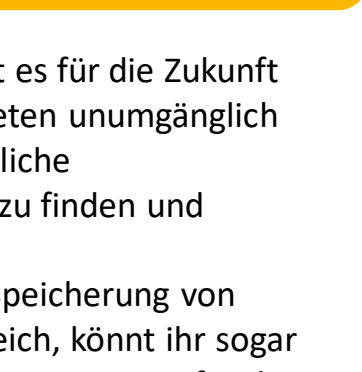
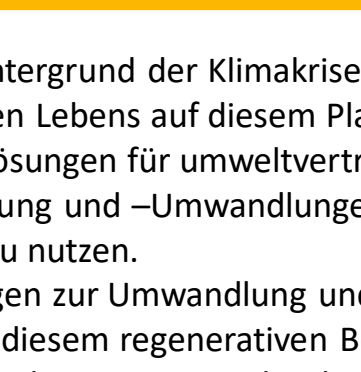
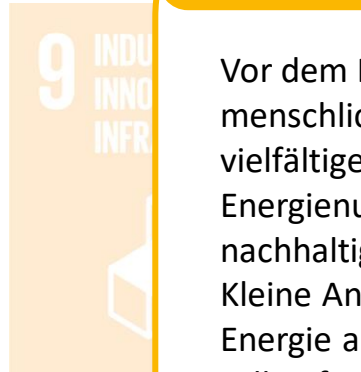
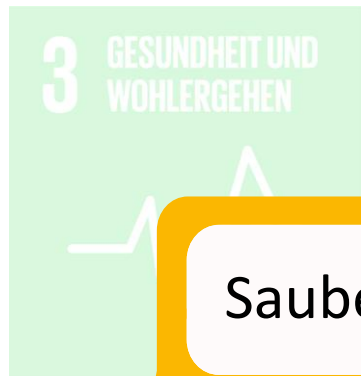


Sauberes Wasser 

Der Zugang zu frischem und sauberem Trinkwasser ist natürlich entscheidend für ein gesundes und nicht akut bedrohtes Leben. Selbst dieses Menschenrecht ist in Teilen der Welt nicht automatisch umgesetzt. Durch Wasserknappheit, ungleiche Zugangschancen aufgrund politischer und wirtschaftlicher Zusammenhänge sowie Mangel an hygienischen Lösungen (wie Toiletten und Abwassersystemen) herrschen hier zum Teil lebensbedrohliche Verhältnisse.

Einige Hilfsinstitutionen und Projekte befassen sich speziell mit diesem Thema und setzen sich etwa für den Brunnenbau in unterversorgten Gebieten ein, informieren darüber oder starten z.B. Kampagnen für bessere Sanitäreinrichtungen in betroffenen Ländern. Auch hierüber könntet ihr wiederum aktiv werden.

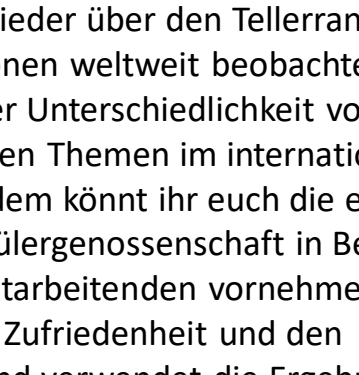
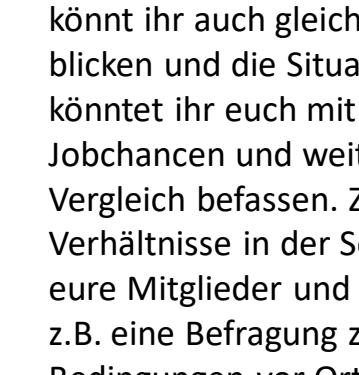
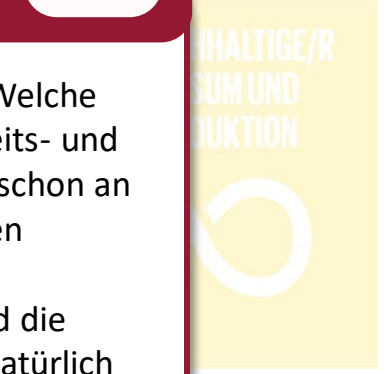
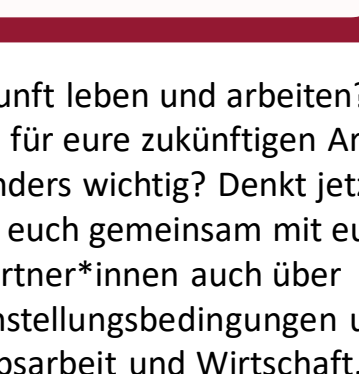
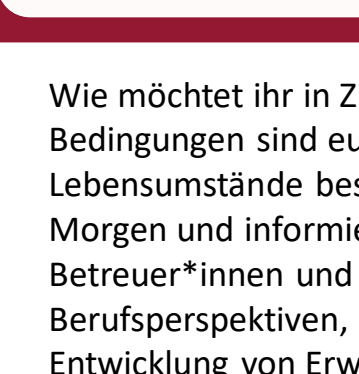
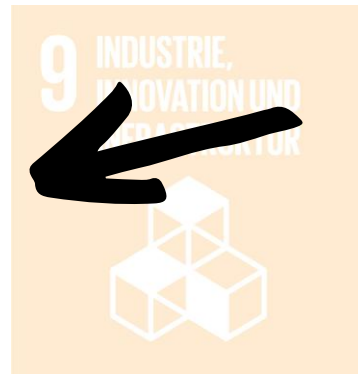




Saubere Energie

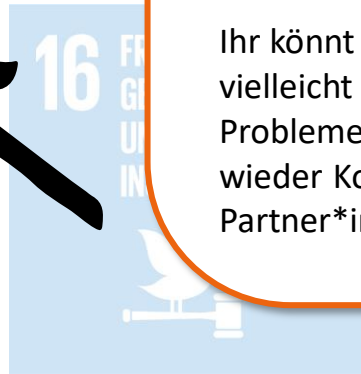
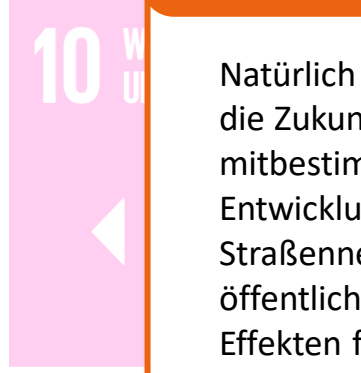
Vor dem Hintergrund der Klimakrise ist es für die Zukunft menschlichen Lebens auf diesem Planeten unumgänglich vielfältige Lösungen für umweltverträgliche Energienutzung und –Umwandlungen zu finden und nachhaltig zu nutzen. Kleine Anlagen zur Umwandlung und Speicherung von Energie aus diesem regenerativen Bereich, könnt ihr sogar selbst finden, konstruieren oder daran eine Menge für die Zukunft dieser Technologien lernen. Alternativ könnt ihr vielleicht Ausflüge und Exkursionen mit entsprechenden Partner*innen und Expert*innen in diesem Bereich durchführen. Auch ein internationaler Austausch (digital oder, wenn ihr bestimmte Austauschformate an eurer Schule habt, auch persönlich) bietet sich sehr gut an, um sich über die verschiedenen Möglichkeiten zu informieren.





Arbeit & Wirtschaft

Wie möchtet ihr in Zukunft leben und arbeiten? Welche Bedingungen sind euch für eure zukünftigen Arbeits- und Lebensumstände besonders wichtig? Denkt jetzt schon an Morgen und informiert euch gemeinsam mit euren Betreuer*innen und Partner*innen auch über Berufsperspektiven, Einstellungsbedingungen und die Entwicklung von Erwerbsarbeit und Wirtschaft. Natürlich könnt ihr auch gleich wieder über den Tellerrand hinaus blicken und die Situationen weltweit beobachten: so könntet ihr euch mit der Unterschiedlichkeit von Jobchancen und weiteren Themen im internationalen Vergleich befassen. Zudem könnt ihr euch die eigenen Verhältnisse in der Schüलगenossenschaft in Bezug auf eure Mitglieder und Mitarbeitenden vornehmen. Startet z.B. eine Befragung zur Zufriedenheit und den Bedingungen vor Ort und verwendet die Ergebnisse für die Fortentwicklung eurer eSG!



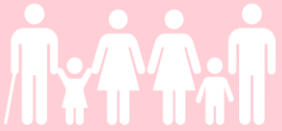
Industrie & Innovation

Natürlich werden auch die Bereiche aus SDG 9 deutlich die Zukunft unserer Gesellschaften und unser Alltagsleben mitbestimmen. Neue Erfindungen und nachhaltige Entwicklung in Industrie und Infrastruktur, wie Straßennetze, Bahnverbindungen und viele weitere öffentlichen Transportfragen können zu vielen positiven Effekten führen.

Ihr könnt euch schon jetzt darüber informieren und vielleicht auch selbst kreative Ansätze zu bestimmten Problemen entwickeln. Auch hierbei helfen euch sicher wieder Kontakte und die Kommunikation mit Partner*innen sowie Expert*innen weiter.



1 KEINE ARMUT



2 KEIN HUNGER



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN



Weniger Ungleichheit



Im Kontext von SDG 10 geht es vor allem um Ungleichheit im internationalen Vergleich. Ihr könnt euch zum Beispiel über die Seite des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über einige besondere Punkte informieren:

<https://www.bmz.de/de/agenda-2030/sdg-10>
(15.05.23; 11:28h).

Wie könnte man diese Ungleichheiten in Besitz, politischer Teilhabe oder Gleichberechtigung beseitigen? Informiert euch hierüber und bildet euch eure eigenen Meinungen, um daraus auch wieder Projektansätze zu gewinnen!

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



1 KEINE ARMUT



2 KEIN HUNGER



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN



7 BEZAHLTE SAUBERE ENERGIE



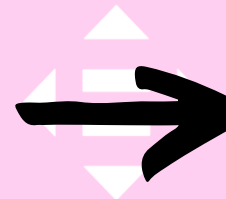
Nachhaltige Städte



Wie soll eure Traumstadt der Zukunft aussehen? Wie möchtest du wohnen, einkaufen, deine Freizeit gestalten? Wie möchtest du mobil sein und von Ort zu Ort kommen? Wie lassen sich Straßenverkehr und immer Menschen in Städten mit der Umwelt und einer grünen, gesunden Umgebung in Einklang bringen?

Solche und ähnliche Fragen könntet ihr euch zum SDG 11 stellen und untersuchen, wie es einer breiteren Masse von Mitmenschen geht – auch hier lohnt sich vielleicht eine Umfrage an der Schule oder im Umfeld. Ein weltweiter Vergleich kann euch dabei zusätzliche Perspektiven eröffnen: wie wohnen die meisten Menschen auf diesem Planeten eigentlich – und wie nachhaltig lässt sich dies insgesamt gestalten?

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



13 MASSIVE KLIMAWIRKUNG

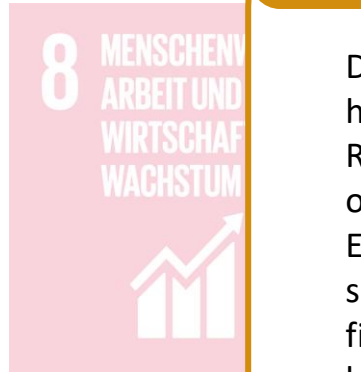
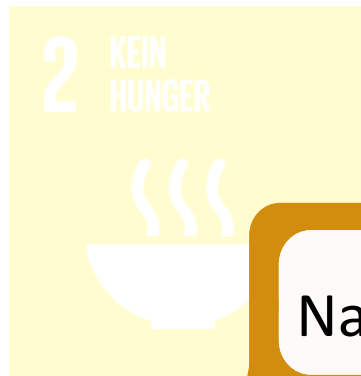


16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



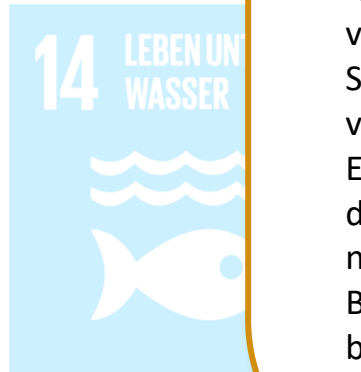
17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

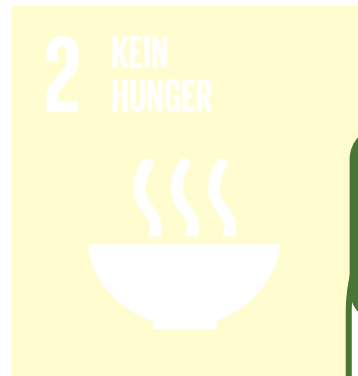




Nachhaltiger Konsum

Das eigene Konsumverhalten zu erfassen und ggf. zu hinterfragen kann sehr spannend sein: Wieviel Ressourcen werden für deine Nahrung, deine Kleidung oder auch dein Reiseverhalten verbraucht - wieviel Energie wird dadurch aufgewendet? Stellt man sich solche Fragen und versucht präzise Antworten zu finden, kann man sich noch reflektierter verhalten und leben. Ob man daraus Schlüsse zieht und etwas verändert, sind natürlich persönliche Entscheidungen. Stellt ihr anderen Menschen solche Fragen, regt ihr sie vielleicht zum Nachdenken an. Eure Angebote vor Ort könnt ihr natürlich auch auf dieses Thema beziehen und euch dabei z.B. mit nachhaltigen und fair gehandelten Produkten und den Bedingungen der Erzeugung beschäftigen. Dies beginnt beim Schokoriegel und dem dafür angebauten Kakao und endet noch lange nicht beim fair gehandelten T-Shirt.





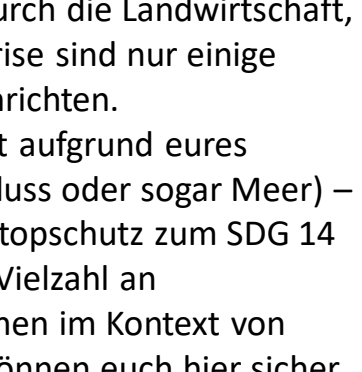
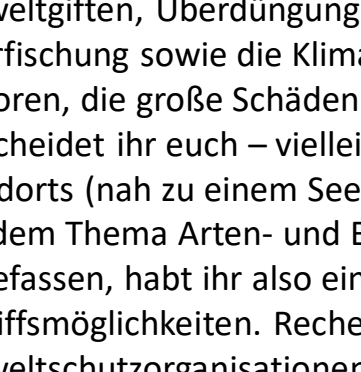
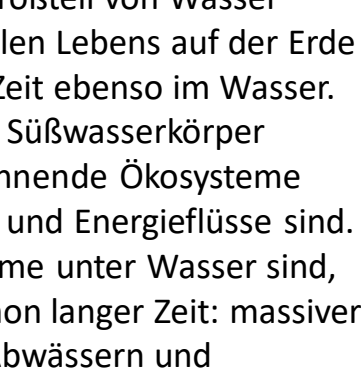
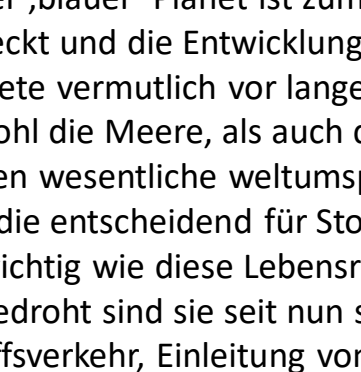
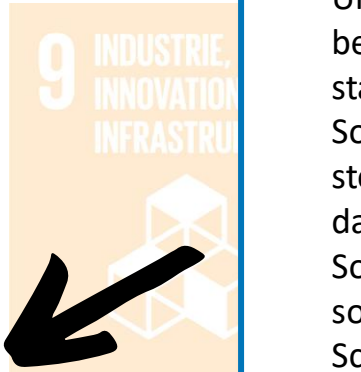
Klimaschutz

Welche Maßnahmen sind insgesamt geeignet, um unseren Planeten und seine Ökosysteme besser zu schützen und Antworten auf die akute Klimakrise zu finden? Es gibt zahlreiche Initiativen und Projekte weltweit, die hierauf fokussiert sind und zum Mitmachen einladen.

Dabei fallen die konkreten Lösungen und Umsetzungen von Klimaschutzmaßnahmen sehr vielfältig aus. Sind das Einsparen von Ressourcen und Energie sowie Verzicht das Wesentliche? Können Baumpflanzungen viel bewegen? Welche Maßnahmen können noch getroffen werden?

Am besten ihr informiert euch umfassend und bildet euch selbst eine Meinung, welche Maßnahmen für euch am meisten Sinn ergeben. Vielleicht könnt ihr einige davon selbst lokal umsetzen oder wiederum mit einem bestehenden Projekt kooperieren.



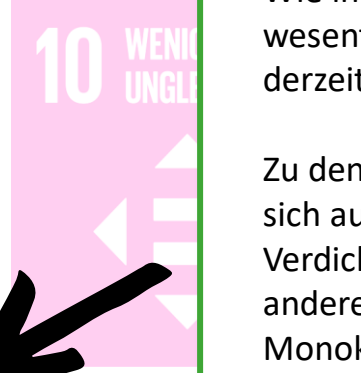
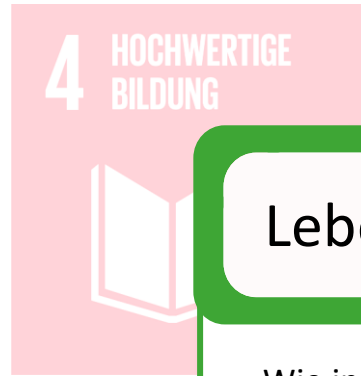


Leben Unterwasser



Unser ‚blauer‘ Planet ist zum Großteil von Wasser bedeckt und die Entwicklung allen Lebens auf der Erde startete vermutlich vor langer Zeit ebenso im Wasser. Sowohl die Meere, als auch die Süßwasserkörper stellen wesentliche weltumspannende Ökosysteme dar, die entscheidend für Stoff- und Energieflüsse sind. So wichtig wie diese Lebensräume unter Wasser sind, so bedroht sind sie seit nun schon langer Zeit: massiver Schiffsverkehr, Einleitung von Abwässern und Umweltgiften, Überdüngung durch die Landwirtschaft, Überfischung sowie die Klimakrise sind nur einige Faktoren, die große Schäden anrichten. Entscheidet ihr euch – vielleicht aufgrund eures Standorts (nah zu einem See, Fluss oder sogar Meer) – mit dem Thema Arten- und Biotopschutz zum SDG 14 zu befassen, habt ihr also eine Vielzahl an Zugriffsmöglichkeiten. Recherchen im Kontext von Umweltschutzorganisationen können euch hier sicher schnell weiterbringen.





Leben am Land

Wie in Kontext von SDG 14 (Leben unter Wasser), gilt: wesentliche Lebensräume und Lebensgemeinschaften sind derzeit akut bedroht – auch an Land!

Zu den Hauptfaktoren zählen hier sicher der Klimawandel, sich ausbreitende Städte und Verkehrswege, die Verdichtung und Versiegelung des Bodens, Dürren und andere Starkwetterphänomene, die Massentierhaltung, Monokulturen in der Landwirtschaft sowie die massive Abholzung zahlreicher Wälder. Setzt ihr euch für bestimmte Areale oder Arten ein, könnt ihr wiederum einen kleinen Beitrag leisten oder mehr Menschen zum Nachdenken anregen. Auch hier helfen euch sicher Umweltschutzprojekte bei der Recherche weiter.



1 KEINE ARMUT

2 KEIN HUNGER

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

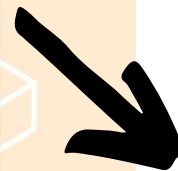
5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

Frieden und Institutionen



Um weltweit die Ziele der nachhaltigen Entwicklung und eine wirkliche Verbesserung der Lage in allen Teilgebieten zu erreichen, müssen alle Menschen in größtmöglicher Sicherheit leben: das heißt es muss Frieden herrschen. Das dieses Ziel nur mit großen Anstrengungen und internationaler Kooperation möglich ist, dürfte mit Blick auf die Weltgeschichte sowie die jeweils aktuelle Situation des Zeitgeschehens klar sein. Um konkrete Projekte hieraus zu entwickeln könnte sich eine Debatte um Frieden und Gerechtigkeit anbieten, bei der nach Lösungen gesucht wird. Informiert euch auch hier über entsprechende Institutionen, wie die UN, von der auch die SDG hier stammen. Versucht ggf. auch Kontakte und Informationen aus der Politik zu bekommen.



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



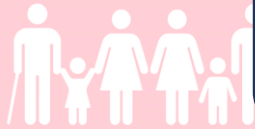
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



1 KEINE ARMUT



2 KEIN HUNGER

3 GESUNDHEIT UND WELTWEITE ERNÄHRUNG

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



Erreichung der Ziele



„Was einer alleine nicht schafft, dass schaffen viele!“

Nach dem Gründungsmotto der genossenschaftlichen Idee, erreicht man große Ziele am besten durch Kooperation einer bzw. verschiedener Gruppen. So ist auch das Konzept der SDG konstruiert: Bündnisse zwischen Staaten, Institutionen und Interessenslagern sollen dafür sorgen, dass Probleme überwunden und Lösungen möglich werden.

Auch ihr erreicht in eurer Schülergenossenschaft am meisten durch die Kooperation untereinander, aber auch durch die Partnerschaft mit weiteren Unterstützer*innen – zum Teil außerhalb der Schule. Nutzt also euer internes sowie das Netzwerk nach außen, um die SDG zu verfolgen und immer mehr Menschen auf die wichtigen Teilziele der gesamten nachhaltigen Entwicklung aufmerksam zu machen! Viele Menschen kennen sie bereits und auch international sind sie in vielen Sprachen verfügbar. Ihr könnt also auch bei internationalen Austauschen darauf setzen, dass ihr mit vielen Menschen darüber ins Gespräch kommen könnt.

WENIGER UNGLEICHHEITEN



FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

